Welten

Autor(en): **Merz, Klaus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725306

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WELTEN

VON KLAUS MERZ

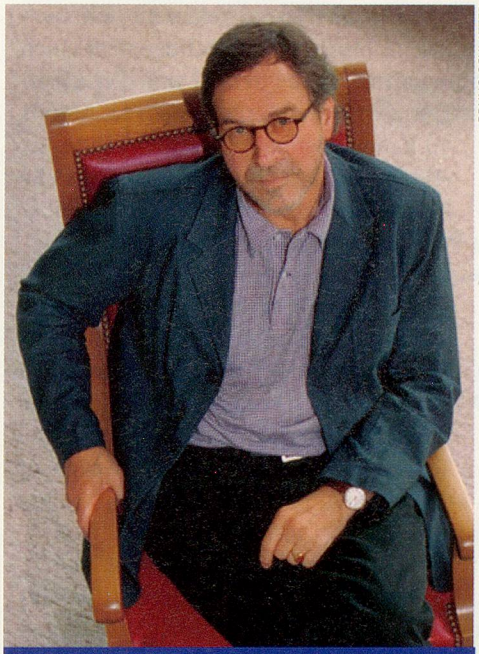
Ob ich den erbärmlichen Aufruhr rund um dieses so genannte Frühenglisch und Zuspätfranzösisch, mit dem die schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz unsere «Willensnation» schon seit Monaten nerve, auch ein wenig mitverfolgt habe, wollte meine einstige Erstklasslehrerin kürzlich von mir wissen und fasste mich wie früher, lieb und wachsam zugleich, in ihr Auge, das noch immer kein altes ist.

Schon entschieden hätten sich in dieser Sache beidseits des Röschtigrabens doch längst die Schüler selber, habe sie eben einem Zeitungskommentar mit Verwunderung entnommen. Sie könne ja noch immer nicht anders, als Tag für Tag ihre drei Zeitungen durchzuackern, natürlich stets in der Hoffnung, der aufklarende Blätterwald trage eines Tages doch noch Früchte. So unverbesserlich stehe es nämlich bis heute um ihren Glauben an die Vernunft und die Herzhaftigkeit der Menschen, Erziehungsdirektoren und Kommentatoren miteingeschlossen, die ja allen Ernstes behaupteten, die Kinder hätten heutzutage nur einen Wunsch, nämlich so rasch als möglich in «die Welt des Internets» einzutauchen.

Als passionierte und seit kurzem pensionierte Lehrgotte habe sie diese stramme Behauptung zuerst regelrecht beelendet, daraufhin aber richtiggehend zornig gemacht, auch wenn sie ja leider zugeben müsse, dass dieses trostlose Fazit vermutlich bald zutreffen werde: Dann nämlich, wenn sich das «herabgewirtschaftete» Bildungswesen noch mehr auf blosse Effizienz und Wirtschaftstauglichkeit hin ausrichte und sich die Schule tatsächlich darauf beschränken lasse, statt auf den Einstieg in die Welt nur noch auf den Einstieg ins Internet vorzubereiten.

Ob ich verstehe, wie sie das meine, und ob ich auch damit einverstanden sein könne, dass eine echte Wut nicht unbedingt gerecht, sondern nur ehrlich sein müsse. – Als ich meine Lehrerin so schön erbost und aufrecht vor mir sitzen sah, konnte ich gut verstehen, dass ich schon als Siebenjähriger in sie verliebt gewesen war.

Wenn sie allerdings in den letzten Wochen jeweils von ihrer Zeitung aufgeschaut habe, fuhr sie nach einer längeren Gesprächspause versonnen fort, habe sie oft einen dunkelroten Allradwagen auf dem Vorplatz der ehemaligen Nachbarscheune stehen sehen. Und wenn ich dann die Augen zusammenkniff, um deutlicher zu sehen, sagte die Lehrerin, meinte ich manchmal, den ausgewanderten Landwirt und hinter ihm den Veterinär in seiner Gummischürze wieder aus dem Stall treten zu sehen.



BRUNO SCHLATTER

KLAUS MERZ

Der 1945 in Aarau geborene Autor lebt als Erzähler und Lyriker in Unterkulm im Kanton Aargau. Für sein Werk erhielt er Preise der Schweizerischen Schillerstiftung 1979 und 1997, den Aargauer Literaturpreis 1992, den Solothurner Literaturpreis 1996, den Hermann-Hesse-Preis 1997 (und andere).

Als läge das alles keine dreissig Jahre zurück, sah ich zwischen den beiden Männern jeweils auch meinen eigenen Sohn, als Erstklässler, über die Stallschwelle treten. Er trug seine Regenstiefel und die blaue, bald zu eng werdende Stoffjacke, in die ich ihm eines Abends mit rotem Garn Erinnerungen an sein Leben hineingestickt hatte. Er zog diese Jacke immer über, wenn es darum ging, auf alles gefasst zu sein.

Der Veterinär streifte die zähen Gummihandschuhe von den Fingern und schäumte mit dem Kernseifestück, das seit Generationen auf dem Brunnenrand lag, Hände und Arme ein. Dann standen die drei Gestalten, nachdem sich der Arzt lang und umständlich die Hände trockengerieben und der Bauer eine Fehlfarbe angezündet hatte, mit verschränkten Armen neben dem Brunnen. Man sah ihnen an, dass sie etwas geleistet hatten.

Und ich meinte jetzt auch, Alexanders Stimme zu hören. Von weitem rief er mir zu, er habe der Mutterkuh eigenhändig sechs rohe Eier verfüttert und ein mit Schnaps getränktes Stück Brot; das neue Kalb sei gesund. An seinem linken Arm baumelten Supermans Plastikflügel, und die metallgefasste Gletscherbrille rutschte ihm beim Sprechen immer wieder vor den heissen Mund.

Meist, sagte die Lehrerin nachdenklich, endete dieser Spuk erst, wenn der mit dem Umbau betraute Architekt in seinem bordeauroten Range-Rover die Baustelle wieder verlassen hatte. – Heute morgen nun sind drüben die ersten Mieter eingezogen. Es hat auch Kinder dabei. ■

Von Klaus Merz sind unter anderem erschienen:
Jakob schläft, Eigentlich ein Roman, Zeichnungen Heinz Egger, 1997
Kommen Sie mit mir ans Meer, Fräulein?, Roman, 1998
Garn, Prosa & Gedichte, Pinselätzungen Heinz Egger, 2000
Adams Kostüm, sein neuer Erzählband, ist Ende August 2001 herausgekommen. (Alle erwähnten Bücher: Haymon-Verlag, Innsbruck.)

Die Bücher können bestellt werden mit dem Talon auf Seite 60.